



Presseschau vom 19.06.2020

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken dan-news, lug-info.*

Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, Korrespondent und die Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (BigMir, Ukrinform, UNIAN, Korrespondent und Timer) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Außer der Reihe – Lesetipps:

Uli Gellermann: Verfassungsschutz - Auf der Jagd nach Verschwörungstheoretikern

Das Bundesamt für Verfassungsschutz ist der Inlandsgeheimdienst der Bundesrepublik. Geht es nach den Innenministern der Bundesländer, die derzeit in Erfurt tagen, soll dieses Amt auch gegen Verschwörungstheorien und Falschmeldungen in der Corona-Krise in Stellung gebracht werden. ...

<https://sptnkne.ws/CHUw>

Wladimir Putin: 75 Jahre des Großen Krieges: Gemeinsame Verantwortung vor Geschichte und Zukunft

Russlands Präsident Wladimir Putin hat für die US-Zeitschrift „The National Interest“ einen Artikel über den 75. Jahrestag des Großen Vaterländischen Krieges und die Folgen des Krieges für die Zukunft verfasst. Sputnik präsentiert hier den vollständigen Text. ...

<https://sptnkne.ws/CJcU>

Galija Ibragimowa: Feldzug gegen Assad: Was genau hat Washingtons „Caesar“ zum Ziel?

Wehe denen, die Assad und seinen Vertrauten die Hand reichen: Die Vereinigten Staaten haben Sanktionen gegen den syrischen Präsidenten und seine Angehörigen verhängt. Auch Firmen, die mit der syrischen Regierung zusammenarbeiten, werden bestraft. Welche Folgen hat das Verhalten Washingtons für den Wiederaufbau des terrorgeplagten Syriens? ...

<https://sptnkne.ws/CJtA>

Rüdiger Rauls: Zu positiv oder nicht negativ genug? - ARD setzt Doku über Wuhan ab
Nach Darstellung westlicher Medien ist es mit der Meinungsfreiheit in China nicht weit her. Angeblich bestimmt die Partei, was gedacht werden darf. Nach Ansicht unseres Gastautoren zeigt die Kritik an einer ARD-Dokumentation über Wuhan, dass sich westliche Medien derselben Methoden bedienen, die sie China und Russland permanent vorwerfen. ...

<https://sptnkne.ws/CJ3T>

abends/nachts:

wpered.su: Mit Unterstützung der KPRF wurde ein Volksmuseumshaus in Donezk eröffnet

Am 18. Juni wurde in Donezk mit Unterstützung der KPRF das nach Akademiker Grigorij Bondar benannte Volksmuseumshaus eröffnet. An der Veranstaltung, die zum Tag des Mediziners stattfand, nahmen Vertreter der KP der DVR und der Frauenorganisation „Nadeshda Donbassa“ teil, teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.

„Die Abgeordneten der Staatsduma Russlands von der KPRF-Fraktion Kasbek Tajsajew und Wladimir Rodin haben diese Einrichtung mehrfach besucht. Sie leisteten für den Bau des Volksmuseums in der Donezker Volksrepublik finanzielle Unterstützung. Die Kommunisten der DVR und der RF planen, solche Initiativen auch weiterhin zu unterstützen“, sagte der Erste Sekretär des ZK der KP der DVR Boris Litwinow.

Nach den Worten der kommissarischen Vorsitzenden von „Nadeshda Donbassa“, der Gründerin und Direktorin des Museumshauses Galina Boshenko dauerte die Arbeit an dem Museum mehr als sechs Jahre. Unter den Ausstellungsstücken befinden sich Möbel, persönliche Dinge, Musikinstrumente, eine große Zahl Fotos des herausragenden Chirurgen und Onkologen. Bei der Sammlung der Ausstellungsstücke leisteten Freunde, Kollegen und Patienten Grigorij Bondars Unterstützung, sie besuchten auch die feierliche Eröffnung des Museumshauses.

Grigorij Bondar stammt aus dem Donbass. Er war einige Jahre Generaldirektor des Donzeker Tumorzentrums. Er verfasste hunderte von wissenschaftlichen Arbeiten, die in der ganzen Welt bekannt sind.

Wpered.su: Komsomolzen der DVR reparierten einen Kinderspielplatz in Sugres

Vertreter des Sugreser Stadtkomitees des Leninschen Komsomol der DVR reparierten einen Kinderspielplatz. Dies teilt ein Korrespondent von „Wperjod“ mit.



<http://wpered.su/wp-content/uploads/2020/06/EOCbqmYKLW8-768x576.jpg>

vormittags:

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 18. Juni wurde nach Angaben von Beobachtern der Vertreter der LVR im GZKK kein Beschuss von Seiten der BFU auf das Territorium der LVR festgestellt.

Armiyadnr.su: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR

Die ukrainischen Besatzer haben wieder das Feuer auf unsere Republik eröffnet, um der zivilen Infrastruktur Schaden zuzufügen und zielgerichtet die Zivilbevölkerung des Donbass zu terrorisieren.

Heute Morgen haben ukrainische Kämpfer des 503. Bataillon der 35. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Palas das Feuer auf die **Siedlungen des Bergwerks 6/7 und des Gagarin-Bergwerks** mit 120mm- und 82mm-Mörsern eröffnet und dabei mehr als 25 Mörsergeschosse abgefeuert.

Durch adäquate Maßnahmen der Einheiten der Volksmiliz der DVR wurde die **Feueraktivität des Gegners unterdrückt**. Der Gegner erlitt Verluste, nach vorläufigen Informationen starb ein Kämpfer, zwei wurden verletzt, außerdem wurden ein 120mm-Mörser und ein Lastwagen mit Munition vernichtet.

Nach vorläufigen Informationen erlitt infolge von Beschuss **ein Zivilist** im Gebiet von Gorlowka **Verletzungen durch die Detonation eines ukrainischen Mörsergeschosses**, außerdem wurde eine Wasserleitung beschädigt, die Ortschaften auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium versorgt.

Zusätzliche Informationen über Verletzte unter der Bevölkerung und Schäden an ziviler Infrastruktur werden noch ermittelt.

Außerdem wurde **ein Verteidiger unserer Republik verletzt**.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, den Fall eines weiteren Verbrechens der ukrainischen bewaffneten Formationen zu erfassen und von der Ukraine die Bestrafung der daran Schuldigen zu erreichen.

Den Kämpfern der Ukraine empfehlen wir nachdrücklich, von Beschuss und Provokationen Abstand zu nehmen und das Regime der Feueereinstellung einzuhalten, um ihr eigenes Leben zu erhalten.

de.sputniknews.com: **Russische Botschaft: US-Kongress soll mit Gruselgeschichten über**

„russische Bedrohung“ aufhören

Die russische Botschaft in den USA hat in einem Kommentar zum Entwurf für das Verbot des Truppenabzugs aus Europa angesichts der „russischen Bedrohung“ die amerikanischen Gesetzgeber aufgerufen, in ihren „Emotionen und Einschätzungen“ Zurückhaltung zu zeigen. Diesbezügliche Gesetzentwürfe waren zuvor vom Demokraten Robert Menendez dem Senat und von seinem Parteikollegen Eliot Angel dem Repräsentantenhaus vorgestellt worden. Die beiden schlugen vor, die Bereitstellung von Mitteln für den Truppenabzug aus Europa, insbesondere aus Deutschland, zu verbieten. Zur Begründung hieß es, die Präsenz der US-Truppen helfe Washington und seinen europäischen Verbündeten dabei, Russland, Nordkorea und dem Iran zu widerstehen.

Die russische Botschaft in Washington rief die Kongressmitglieder in einem Kommentar zu den Gesetzentwürfen auf, „in ihren Emotionen und Einschätzungen Zurückhaltung zu zeigen“.

„Wir müssen einen zivilisierten Dialog aufrechterhalten. Russland greift niemanden an und hat auch keine derartigen Absichten. Hören Sie auf damit, den amerikanischen und den europäischen Bürgern mit Gruselgeschichten über eine ‚russische Bedrohung‘ Angst einzujagen“, heißt es auf der Twitter-Seite der russischen Botschaft.

Die diplomatische Mission verweist ferner darauf, dass in Europa 180 US-amerikanische Nuklearbomben B-61 stationiert sind.

US-Präsident Donald Trump hatte zuvor angekündigt, das US-Militärkontingent in Deutschland bis auf 25.000 Mann reduzieren zu wollen. Derzeit sind dort 35.000 US-Soldaten stationiert sowie 10.000 Zivilbedienstete und rund 2.000 Personen auf Vertragsbasis eingesetzt.

Trump führt seine Entscheidung auf die Handelspolitik Deutschlands gegenüber den USA und auf „rückständige“ Zahlungen an den Nato-Haushalt zurück. Der Chef des Weißen Hauses fragt sich außerdem, warum die USA ihre Geldmittel für den Schutz Deutschlands gegen Russland ausgaben, während Berlin russisches Gas kauft.

Telegram-Kanal der Vertretung der DVR im GZKK: Heute um 4:30 Uhr haben die BFU **Alexandrowka beschossen, im Ergebnis wurden Schäden an sechs Wohnhäusern festgestellt:**

- Lenin-Straße 18 (Fensterverglasung);
- Lenin-Straße 23, 24 und 32 (jeweils Dach und Fensterverglasung);
- Lenin-Straße 28 und 39 (Fensterverglasung, Zaun, Tor).

Außerdem wurden sieben Abschnitte einer Niederspannungsleitung in der Lenin-Straße durchtrennt, 50 Häuser haben keinen Strom.

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 18. Juni 3:00 Uhr bis 19. Juni 3:00 Uhr

Die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: In den letzten 24 Stunden betrug die Gesamtzahl der Verletzungen von Seiten der BFU 3.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **KPP „Gorlowka“, Krutaja Balka, Spartak.**

Opfer unter der Zivilbevölkerung oder Schäden ziviler Infrastruktur wurden im Berichtszeitraum nicht festgestellt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 87.

Wir erinnern daran, dass die Zahl der Geschosse mit einem Kaliber bis 12,7mm nicht in die Gesamtstatistik im täglichen Bericht eingeht.

In den vorangegangenen 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgefeuerten Geschosse 9.

Ab 01:01 Uhr am 21. Juli 2019 trat gemäß einer von der Minsker Kontaktgruppe erreichten Vereinbarung eine erneuerte Verpflichtung zur Einhaltung eines allumfassenden, bedingungslosen, nachhaltigen und unbefristeten Regimes der Feueereinstellung in Kraft.

de.sputniknews.com: **US-Proteste: Facebook und Twitter finden keine Einmischung von außen**

Facebook und Twitter haben keine ausländische Einmischung in die US-Demonstrationen festgestellt. Dies teilten Vertreter der betroffenen Digitalplattformen nach Anhörungen beim Geheimdienstausschuss im Repräsentantenhaus mit.

Zuvor hatte US-Justizminister William Barr von einer „ausländischen Einmischung“ in die Proteste in den Vereinigten Staaten gesprochen, ohne irgendein Land dafür zu beschuldigen. Der Leiter der Cybersicherheitspolitik bei Facebook, Nathaniel Gleicher, sagte, es gäbe Fälle mit Betrügern und Spammern, die versucht hätten, anhand öffentlicher Diskussionen über Proteste Geld zu kassieren sowie den Teilnehmern nichtvorhandene T-Shirts zu verkaufen. Die Menschen hätten versucht, betrügerische Finanzkonzepte zu verwirklichen.

„Wir haben keine ausländischen Persönlichkeiten gesehen, die inauthentisches Verhalten rund um Proteste ausgeübt hätten“, so Gleicher.

Er fügte hinzu: „Wir suchen speziell zwecks Prävention nach solchen Verhaltensweisen und teilen Informationen mit dem Ausschuss.“

Nick Pickles, Strategie-Chef von Twitter, behauptete seinerseits, seine Plattform habe keine „koordinierten ausländischen Bemühungen“, die die Proteste oder Briefwahlen betroffen hätten, gefunden.

Der Tod des Afroamerikaners George Floyd nach einem Polizeieinsatz in Minneapolis hatte landesweite und teils gewaltsame Proteste ausgelöst. Sie richten sich gegen Polizeigewalt, rassistisch motivierte Übergriffe und die anhaltende Diskriminierung von Afroamerikanern. Floyds Tod hat in den USA eine Diskussion über eine Polizeireform angeregt.

Früher hatte die ehemalige Beraterin des US-Präsidenten für nationale Sicherheit, Susan Rice, in einem Interview mit dem Sender CNN gesagt, Russland könnte hinter der Gewalt bei den Protesten in den USA stehen. Beweise oder konkrete Tatsachen legte sie nicht vor.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32723/90/327239000_0:78:3072:1740_1000x0_80_0_1_c066c57f7ed91238b8dcd458f9d7fe6b.jpg

Lug-info.com: **In der LVR sind insgesamt 469 Fälle von Coronavirusinfektionen** registriert, teilt das Gesundheitsministerium der LVR mit. Drei davon wurden in den letzten 24 Stunden registriert.

In den letzten 24 Stunden sind zwei Menschen nach zwei negativen Tests als gesund entlassen worden, insgesamt sind es nun 420 als gesund Entlassene.

Insgesamt gibt es elf Todesfälle.

de.sputniknews.com: **Russische Flugzeuge begleiten amerikanische B-52H-Bomber über Ochotskischem Meer**

Die russischen Streitkräfte haben zur Begleitung von amerikanischen Bombern vom Typ B-52H über dem Ochotskischen Meer ihre Kampfjets aufsteigen lassen. Dies teilte das russische Nationale Zentrum für Verteidigungsverwaltung mit.

Am 19. Juni hatten die Flugabwehrdienstkräfte des Militärbezirks Ost demnach über dem neutralen Gewässer des Ochotskischen Meeres zwei Bomber B-52H der US-Luftstreitkräfte entdeckt und unter Begleitung genommen.

„In einer wesentlichen Entfernung von den staatlichen Grenzen Russlands wurden die Flugzeuge der US-Luftstreitkräfte laufend von russischen Kontrollmitteln begleitet“, heißt es in der Mitteilung.

Die amerikanischen Maschinen wurden von russischen Flugzeugen vom Typ Su-30, Su-35 und MiG-31 begleitet.

Die staatliche Grenze Russlands wurde demnach nicht verletzt. Die Flüge der russischen Maschinen erfolgten in strikter Übereinstimmung mit den internationalen Regeln für die Luftraumnutzung.

Die USA haben im Laufe der letzten zehn Tage zweimal ihre Kampfjets eingesetzt, um russische Raketenträger Tu-95MS nahe der Grenzen Russlands und der USA zu begleiten. Russische und amerikanische strategische Bomber absolvieren regelmäßig Patrouillenflüge nahe den Grenzen der beiden Staaten, ohne in den Luftraum des anderen Landes einzudringen. Für ihre Begleitung begeben sich Kampfjets in die Luft. Gewöhnlich erfolgen solche Flüge ohne Zwischenfälle und gelten als übliche Vorgehensweise für die amerikanischen und russischen Luftstreitkräfte.

Mzdnr.ru: **Am 18. Juni wurden in der DVR 33 neue Fälle von Coronavirusinfektionen registriert**, teilt das Gesundheitsministerium mit.

Alle neuen Fälle sind Kontaktpersonen zu zuvor Infizierten, darunter sind zehn medizinische Beschäftigte und zwei Kinder, die in Kontakt mit ihrem zuvor erkrankten Eltern waren.

Derzeit ist der Zustand der Patienten zufriedenstellend, alle erhalten die notwendige ärztliche Behandlung.

Sechs Personen wurden nach zwei negativen Tests als gesund entlassen.

Außerdem gab es fünf Todesfälle – Männer im Alter von 78, 51 und 46 Jahren und Frauen im Alter von 54 und 96 Jahren.

Am 19. Juni um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 959 Fälle von Infektionen registriert. 641 Patienten sind derzeit in Behandlung, 261 als gesund entlassen, es gibt 57 Todesfälle.

nachmittags:

de.sputniknews.com: **Corona-Ausbruch in Peking: China veröffentlicht Genom von neuem Virenstamm**

Spezialisten des Zentrums für Kontrolle und Prävention von Krankheiten in China haben das Genom des neuen Virenstamms veröffentlicht, der in Peking einen erneuten Corona-Ausbruch verursacht hat. Das geht aus einer entsprechenden Mitteilung auf der offiziellen Seite der chinesischen Institution hervor.

Am Abend des 18. Juni hat das Zentrum demnach offizielle Angaben über die epidemiologische Situation auf dem Markt Xinfadi und das Virusgenom veröffentlicht. Das Zentrum machte das Virusgenom publik, das bei Kranken in Peking gefunden wurde (NMDC60013902-01, NMDC60013903-02), und das Virusgenom, das in Proben der Umwelt

entdeckt wurde (NMDC60013903-03).

Alle Angaben sollen an die Weltgesundheitsorganisation (WHO) und an die Global Initiative on Sharing Avian Influenza Data (GISAID – Globale Initiative zum Austausch aller Angaben über Grippeerreger) übergeben worden sein.

Aus Europa gekommen?

Erste Analysen deuteten darauf hin, dass dieser Virenstamm „aus Europa gekommen“ sei, erklärte Zhang Yong, assistierender Direktor des Instituts für Virologie an Chinas CDC, dessen Aussagen internationale Medien zitieren.

Dieser Stamm sei aber „älter als das Virus, das derzeit in Europa zirkuliert“, so der Spezialist weiter. Möglicherweise sei das Virus mit Tiefkühlprodukten nach China importiert worden oder es habe sich in dunklen, feuchten und nicht desinfizierten Winkeln wie auf dem Xinfadi-Markt verborgen, zitiert Reuters.

Corona-Ausbruch in Peking

Der Xinfadi-Markt im Stadtviertel Fengtai, der der 20-Millionen-Metropole rund 90 Prozent an Gemüse und Obst liefert, war zum neuen Corona-Hotspot geworden und musste darum am 13. Juni geschlossen werden. Rund 10.000 Händler und Mitarbeiter des Marktes sollen getestet werden.

Ermittlern zufolge wurde das Virus diesmal auf einem Hackbrett entdeckt, auf dem importierter Lachs verarbeitet worden war. Der Lachs stammte allerdings von einem anderen Markt für Meeresfrüchte. Infolge nahmen viele Supermärkte den importierten Lachs aus ihren Regalen.

Coronavirus-Statistik

Bis zum 11. Juni wurde in Peking innerhalb von 56 Tagen kein einziger lokaler Fall einer Coronavirus-Infektion registriert.

Nach WHO-Angaben wurden in der Volksrepublik (Stand 19. Juli) insgesamt knapp 85.000 Infektionsfälle bestätigt. 4645 Corona-Patienten starben.



https://cdn1.img.sputniknews.com/img/32737/34/327373432_0:386:3070:2047_1000x0_80_0_1_d6731e1962c6b6d69b5eec10e232fe3a.jpg.webp

telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 19. Juni 2020 wurde infolge einer Verletzung des Regimes der Feuereinstellung durch die BFU aus Richtung Nowotoschkowskoje auf das Territorium der LVR mit Schützenpanzerwaffen in **Golubowskoje** die Verglasung eines Wohnhauses in der Wolgogradskaja-Straße 16 beschädigt.

de.sputniknews.com: **Nach Festnahme von Huawei-Chefin: Zwei Kanadier in China wegen Spionage angeklagt**

Die chinesische Staatsanwaltschaft hat offizielle Anklage gegen zwei Bürger Kanadas, Michael Kovrig und Michael Spavor, wegen Spionage und Auskundschaftung erhoben. Dies

geht aus veröffentlichten Mitteilungen der Obersten Staatsanwaltschaft der Volksrepublik China hervor.

„Nach der Durchführung eines gesetzmäßigen Prüfvorgangs hat die Volksstaatsanwaltschaft von Peking am 19. Juni beim Volksgericht von Peking eine Klage gegen den kanadischen Bürger Michael Kovrig eingereicht. Er wird der Auskundschaftung von Staatsgeheimnissen und Aufklärungstätigkeit zugunsten eines ausländischen Staates verdächtigt“, heißt es in dem Bericht.

Die Anschuldigungen gegenüber Michael Spavor, dem zweiten kanadischen Bürger, wegen Geheimdienstoperationen zugunsten eines ausländischen Staates sowie wegen der illegalen Übergabe von Informationen, die Staatsgeheimnis sind, wurden an das Volksgericht der Stadt Dandong in der Provinz Liaoning weitergeleitet.

Mitte Mai hatte das Außenamt Chinas bestätigt, die zwei Bürger Kanadas seien auf Beschluss der chinesischen Strafverfolgungsbehörden wegen des Verdachts auf Auskundschaftung und Diebstahl von Informationen, die ein Staatsgeheimnis darstellten, inhaftiert worden.

Die chinesischen Behörden hatten die kanadische Botschaft über das Ermittlungsverfahren gegen seine Bürger informiert. Die Medien vermuten, die Festnahme der zwei Kanadier könne als Vergeltungsakt seitens China für die Verhaftung der Huawei-Finanzchefin Meng Wanzhou betrachtet werden.

armiyadnr.su: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR über die Situation an der Kontaktlinie vom 13. bis 19. Juni 2020

Nach Angaben von Beobachtern der Vertretung der DVR im GZKK hat der Gegner **in den letzten 24 Stunden dreimal das Regime der Feueereinstellung verletzt.**

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 35. Brigade unter Kommando des Kriegsverbrechers Palas **Gorlowka** mit Schusswaffen beschossen.

In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 79. Brigade unter Führung von Luzenko **Krutaja Balka** und **Spartak** mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Antipanzer- und automatischen Granatwerfern, großkalibrigen Maschinengewehren und Schusswaffen beschossen.

Seit Beginn des heutigen Tages haben die ukrainischen Besatzer wieder das Feuer auf unsere Republik eröffnet, um der zivilen Infrastruktur Schaden zuzufügen und die Zivilbevölkerung des Donbass zielgerichtet zu terrorisieren.

Heute Morgen haben ukrainische Kämpfer des 503. Bataillon der 35. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Palas das Feuer auf die **Siedlungen des Bergwerks 6/7 und des Gagarin-Bergwerks** mit 120mm- und 82mm-Mörsern eröffnet und dabei mehr als 25 Mörsergeschosse abgefeuert.

Durch adäquate Maßnahmen der Einheiten der Volksmiliz der DVR wurde die Feueraktivität des Gegners unterdrückt. Der Gegner erlitt Verluste, nach vorläufigen Informationen starb der Unterfeldwebel K.W. Tabanez, die Soldaten B.S. Kowalenko und P. W. Petritschuk wurden verletzt, außerdem wurden ein 120mm-Mörser und ein Lastwagen mit Munition vernichtet.

Durch Beschuss erlitt ein friedlicher Einwohner im Gebiet von Gorlowka Verletzungen, außerdem wurde durch die Detonation eines ukrainischen Mörsergeschosses eine Wasserleitung beschädigt, die Ortschaften auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium versorgt.

Außerdem haben die bewaffneten Formationen der Ukraine um 4:30 Uhr **Alexandrowka** beschossen, in der Folge wurden Schäden an sechs Wohnhäusern festgestellt:

Lenin-Straße 18 (Fensterverglasung);

Lenin-Straße 23 (Dach, Fensterverglasung);

Lenin-Straße 24 (Dach, Fensterverglasung);

Lenin-Straße 28 (Fensterverglasung, Zaun, Tor);

Lenin-Straße 32 (Dach, Fensterverglasung);

Lenin-Straße 39 (Fensterverglasung, Zaun, Tor).

Zudem wurden sieben Abschnitte einer Niederspannungsleitung in der Lenin-Straße, die mehr als 50 Häuser versorgt, beschädigt.

Zusätzliche Informationen über Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur und Verletzte unter der Zivilbevölkerung werden von unseren Beobachtern noch ermittelt.

Außerdem wurde ein Verteidiger unserer Republik verletzt.

Wir rufen die internationalen Beobachter auf, den Fall eines weiteren Verbrechens der ukrainischen bewaffneten Formationen zu erfassen und von der Ukraine die Bestrafung der daran Schuldigen zu erreichen.

Den Kämpfern der Ukraine empfehlen wir nachdrücklich, von Beschüssen und Provokationen Abstand zu nehmen, das Regime der Feuereinstellung einzuhalten, um ihr eigenes Leben zu erhalten.

In der letzten Woche haben die BFU 21-mal das Regime der Feuereinstellung verletzt, darunter auch mit verbotenen Waffen. Auf 12 Ortschaften der Republik hat der Gegner 176 verbotene Geschosse abgefeuert, darunter 80 Mörsergeschosse der Kaliber 120 und 82mm und 96 Geschosse mit Granatwerfern verschiedener Art.

Alle Informationen werden mit Fotos und Videos an die Vertreter internationaler Organisationen, die sich in der Republik befinden, geschickt sowie an die Generalstaatsanwaltschaft übergeben, um Strafverfahren gegen die Kriegsverbrecher Guds, Palas, Mischantschuk, Luzenko, Majstrenko, Gontscharuk und Subanitsch einzuleiten.

Der Gegner stationiert weiter Waffen und Militärtechnik auf dem Territorium von Objekten der zivilen Infrastruktur und gefährdet so friedliche Einwohner.

In der letzten Woche hat unsere Aufklärung die **Stationierung folgender Waffen und Technik** festgestellt:

10. Gebirgssturmbrigade:

in Talakowka – ein Schützenpanzer;

24. mechanisierte Brigade:

in Dilejewka – sechs Schützenpanzer und eine Erdräummaschine;

35. Marineinfanteriebrigade:

in Konstantinowka – zwei Abwehrraketekomplexe „Strela-10“;

in Nowokalinowoje – ein Schützenpanzer;

in Belaja Gora – ein gepanzertes Aufklärungs- und Spähfahrzeug;

in Dylejewka – fünf Panzertransporter, vier Abwehrgeschütze 3U-23 und ein Grabenbagger PSM-2;

in Konstantinowka – zwei Abwehrraketekomplexe „Strela-10“;

in Drushkowka – neun Antipanzernketenkomplexe „Konkurs“;

in Nowgorodoskoje – zwei Schützenpanzer;

in Majorsk – ein Schützenpanzer;

54. mechanisierte Brigade:

in Awdejewka – ein Abwehrgeschütz „3U-23“ auf dem Gebiet eines privaten Hauses;

in Kalinowo – ein Abwehrraketekomplex „Osa“ auf dem Gebiet eines privaten Hauses;

57. Panzergrenadierbrigade:

in Datschenkos – ein Abwehrraketekomplex „Osa“;

in Pokrowsk – ein Abwehrraketekomplex „Strela-10“;

in Newelskoje – zwei Schützenpanzer;

79. Luftsturmbrigade:

in Slawnoje – zwei Schützenpanzer;

in Krasnogorowka – ein Grabenbagger „PSM-2“;

in Newelskoje – ein Schützenpanzer;

auf dem Gebiet eines Wohnhauses in Karlowka – ein Schützenpanzerwagen;

in Pobeda – ein Schützenpanzer;

128. Gebirgssturmbrigade:

in Polkowoje – ein T-72-Panzer auf dem Gebiet eines privaten Hauses;
in Bogdanowka – vier Schützenpanzer und ein Panzertransporter sind auf dem Gebiet eines privaten Hauses stationiert;
in Kalinino – zwei Haubitzen „Gwosdika“ auf dem Gebiet eines privaten Hauses;
in Nowotroizkoje – ein Schützenpanzer;
in Beresowoje – ein Schützenpanzer;
in Taramtschuk – drei Schützenpanzer;
in Bogdanowka – drei Schützenpanzer auf dem Gebiet eines privaten Hauses;
in Nowognatowka – zwei Abwehrgeschütze „3SU-23-4“;
am südlichen Rand von Satschatowka auf einem Feld, das für die Aussaat landwirtschaftlicher Kulturen vorgesehen ist, sind trotz Protesten von Bürgern zwei Abwehrraketkomplexe „Strela-10“ und ein Abwehrgeschütze „3SU-23-4“ stationiert;
in Chlebodarowka – es wurde die Verlegung von sechs T-64-Panzer auf einer allgemein zugänglichen Straße in Richtung der Eisenbahnstation festgestellt, was die Unzufriedenheit der örtlichen Bevölkerung hervorrief, weil durch die schwere Raupentechnik der Asphalt zerstört wurde.

In Bogdanowka – drei Schützenpanzer auf dem Gebiet eines privaten Hauses;

53. mechanisierte Brigade:

in Wolnowacha – ein Abwehrraketkomplex „Strela-10“;

in Bogdanowka – vier Schützenpanzer auf dem Gebiet von privaten Häusern;

in Beresowoje – ein Schützenpanzer;

in Starognatowka – drei Schützenpanzer;

Wir rufen die Einwohner der von der Ukraine besetzten Territorien des Donbass auf, keine Stationierung von Waffen und Militärtechnik der BFU in der Nähe ihrer Häuser und von Objekten der zivilen Infrastruktur zuzulassen und über alle entdeckten Fälle die Beobachter der OSZE-Mission zu informieren.

Um die genannten Waffen vor den Beobachtern der OSZE-Mission zu verheimlichen hat das Besatzungskommando den Einsatz von Stationen der elektronischen Kriegsführung „R-934B“ und „Bukowel-AD“ aus dem Bestand des 20. und des 503. Bataillons für elektronische Kriegsführung fortgesetzt, um die **Leitungskanäle von Drohnen der OSZE-Mission** im Verantwortungsbereich der 128. Brigade der ukrainischen Streitkräfte in den Gebieten von Wesjoloje, Bogdanowka und Taramtschuk, im Verantwortungsbereich der 35.

Marineinfanterie in den Gebieten von Nowokalinowoje und Konstantinowka, im Verantwortungsbereich der 54. mechanisierten Brigade im Gebiet von Awdejekwa, im Verantwortungsbereich der 79. Brigade der ukrainischen Streitkräfte in den Gebieten von Marjinka, Wladimirowka, Kurachowo und im Verantwortungsbereichs der 10. Brigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Orlowkskoje **zu blockieren**.

Außer dem systematischen Blockieren von Leitungskanälen von Drohnen der OSZE-Mission führen die Kriegsverbrecher der Ukraine eine **Luftbeobachtung auch von Mitarbeitern, die die Stationierungsgebiete von Truppenteilen der ukrainischen Streitkräfte patrouillieren**, durch. Außerdem ist uns zuverlässig bekannt, dass Kämpfer der BFU ihre Drohnen zur gleichen Zeit einsetzen, wenn auch die OSZE ihre Drohnen einsetzt.

So haben unsere Beobachter eine **Drohne des Typs „Mavic“ der ukrainischen Kämpfer** aus der 35. Brigade bemerkt, die die Mitarbeiter der Mission im Gebiet von Konstantinowka-Nowgorodskoje verfolgte, außerdem hielt sie zuvor durchgeführte Maßnahmen zur Tarnung von Technik und Positionen der Brigade auf Fotos fest.

Nachdem die OSZE-Mission ihre Drohne gelandet hatte, hat eine Mannschaft der elektronischen Kriegsführung einer Station „Terrikon M2N“ die **Leitungskanäle der Drohne des Gegners übernommen und das Fluggerät auf unserem Territorium gelandet**. Zurzeit wird die Speicherkarte untersucht.

Diese Fälle beweisen ein weiteres Mal das **Interesse des Kommandos der BFU an einer**

zielgerichteten Behinderung der Arbeit der OSZE-Mission durch trickreiche Mittel, um die Stationierung von von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen zu verheimlichen. Wir stellen weiter **nicht kampfbedingte Verluste unter den ukrainischen Kämpfern** fest. Trotz der in der letzten Woche durchgeführten Arbeit von Funktionsträgern des militärischen Rechtsordnungsdienstes und Kommissionen des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ zur Verhütung nicht kampfbedingter Verluste in den Verbänden und Truppenteilen in der OOS-Zone ist es nicht gelungen, die Situation zu verändern.

Hauptursachen sind:

- unvorsichtiger Umgang mit Waffen und Munition;
- Geraten auf Minen;
- nicht ordnungsgemäße gegenseitige Beziehungen und
- Nichteinhaltung von Sicherheitsbestimmungen.

In der letzten Woche betrogen die Verluste des Gegners zehn Tote und 17 Verletzte.

Spitzenreiter im Wettbewerb zur Selbstvernichtung der Untergebenen sind die vor kurzem in der OOS-Zone eingetroffenen 79. Luftsturmbriade und 53. mechanisierte Brigade.

Außerdem wurden uns die Namen der toten und verletzten ukrainischen Kämpfer infolge eines Schusswechsels am 14. Juni an der Verladungsstation in Wolnowacha zwischen Kämpfern der 128. Gebirgssturmbriade und des 24. Bataillons „Ajdar“ bekannt. Nach uns vorliegenden Informationen starben infolge des Gefechts drei Kämpfer des 24. Bataillons „Ajdar“, der Feldwebel Liptschenko, die Soldaten Kuschnir und Grintschenko, und zwei Soldaten der 128. Gebirgssturmbriade Klimtschuk und Dobrossow wurden verletzt.

Weitere Opfer der kriminellen Nachlässigkeit wurden drei Kämpfer eines technischen Zugs des 127. Bataillons der 35. Brigade, die einen Befehl von Palas zur Entminung von Örtlichkeiten und der Detaillierung von Karten von Minenfeldern im Gebiet von Majorsk ausführten. Beim Ausrücken in den Entminungsbereich geriet die Gruppe auf ein Minenfeld, infolge einer Detonation starben zwei Kämpfer, einer erlitt Splitterverletzungen. Derzeit führt das Brigadekommando zu diesem Fall eine Ermittlung durch. Nach vorläufigen Ergebnissen der Ermittlung war die Ursache des Vorfalls das Fehlen dieses verminten Abschnitts in der von der 58. Brigade übergebenen Karte der Minenfelder.

Gleichzeitig gibt es weiter eine **systematische Verheimlichung von Verlusten und eine korruptive Komponente auf Eben der Bataillons- und Brigadekommandeure.**

Wie wir am 15. Juni erklärten, wurde infolge von erwidern dem Feuer mit nicht verbotenen Waffen der Soldat der 57. Panzergrenadierbrigade A.D. Agapow verletzt, aber nach uns nun vorliegenden Informationen hatte der Soldat angesichts des Fehlens von Zeugen des Vorfalls falsche Angaben über die Verletzung durch Beschuss von unserer Seite zur Eintragung in das Journal der Kampfhandlungen gemacht, um zusätzliche Zahlungen wegen einer Verletzung zu erhalten. Die wahren Ursachen der Verletzung am Oberschenkel waren banal einfach, er befand sich auf nicht ausgerüsteten Positionen, rutschte aus und schoss sich zufällig mit einer AKS-74 ins Bein.

Auf Rat des Kompaniekommandeure und für die Hälfte der Geldmittel aus der Zahlung gab er die falsche Ursache für die Verletzung an.

Trotz der regelmäßigen komplexen Kontrollen der Lager für Raketenartilleriewaffen und der Aufnahme von Strafverfahren gegen Funktionsträger **hat der Waffendiebstahl nach wie vor Massencharakter** und das einträgliche Geschäft wird nicht eingestellt. Die schwierigste Lage in Fragen des Diebstahls von Waffen und Munition besteht in der 128. Gebirgssturmbriade.

Im Rahmen von Rotationsmaßnahmen hat das Kommando der 128. Brigade aus dem Stab der OOS die Anweisung erhalten, Munition in den ständigen Stationierungspunkt in Mukatschewo, Oblast Transkarpatien, zu transportieren, darunter 560 152mm-geschosse, 960 122mm-Geschosse, 400 125mm-Geschosse , 590 82mm-Mörsergeschosse, 10.000 Patronen für Schusswaffen.

Die genannte Munition wurde in einen gesonderten Eisenbahnwaggon mit einer

Wachmannschaft verladen und in den ständigen Stationierungspunkt der Brigade geschickt. Nach Angaben unserer Quelle ist ein Teil davon nicht in Mukatschewo eingetroffen, nämlich 50 82mm-Mörsergeschosse und 4000 Patronen des Kalibers 5,45.

Die zur Durchführung einer Ermittlung eingetroffenen Ermittler des SBU und des militärischen Rechtsordnungsdienstes fanden heraus, dass sich in der Wachmannschaft der Soldat O.W. Kiritschenko, geb. 1983, befand, der vor dem Dienst in der Armee in einer der Einheiten des transkarpatischen Abteilung der nationalistischen Organisation „C 14“ war und sich durch besonderen Hass auf die Einwohner des Ostens der Ukraine auszeichnet, außerdem nahm er an radikalen Aktionen 2014 in Kiew teil.

Aus Erklärungen der Wachmänner, die die Ladung begleitet hatten, ging hervor, dass Kiritschenko sich nach Abfahrt des Zuges verdächtig und seltsam verhielt. An der Eisenbahnstation in Iwano-Frankowsk gab es einen langen Halt, und er meldete sich selbst dazu, die Ladung zu bewachen.

Bei der Ankunft in Mukatschewo wurde klar, dass Kisten mit Munition geöffnet waren. Derzeit wird nach den Vertretern der nationalistischen Organisation gefahndet, deren Namen Kiritschenko mitteilte.

Trotz der anhaltenden Coronaviruspandemie in der Ukraine **hört das offizielle Kiew nicht auf, eine Politik zu betreiben, die auf die Fortsetzung des militärischen Konflikts im Donbass gerichtet ist.** Dabei streut sie den westlichen Kuratoren in Fragen der Stabilisierung der Situation mit der tödlichen Infektion im Land Sand in die Augen und überzeugt die Führung Kanadas und der USA, Instrukteure zur Ausbildung von ukrainischen Kriegsverbrechern zu entsenden.

So sind nach unseren Informationen in der letzten Woche im 169. Ausbildungszentrum (in Desna, Oblast Tschernigow) 90 Instrukteure aus Kanada eingetroffen.

Die militärisch-politische Führung der Ukraine hat sich gegenüber dem Verteidigungsministerium Kanadas verpflichtet, für diese Sicherheit und die Einhaltung aller Maßnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus zu gewährleisten. In dem Ausbildungszentrum wurden eilig Maßnahmen zum Verstecken und Verlegen aller Isolationszeldörfer in eine erhebliche Entfernung von den Trainingsorten und den Ausbildungsgebäuden unternommen. Außerdem wurden mehr als 200 infizierte Soldaten in zivile Krankenhäuser in der Oblast Tschernigow geschickt.

Wir schließen nicht aus, dass die ausländischen Instrukteure sich in der nächsten Zeit mit dem Coronavirus infizieren und das offizielle Kiew ein weiteres Mal seien Versprechen gegenüber den westlichen Kuratoren nicht einhält.

Außerdem hat das Verteidigungsministerium der Ukraine nach einer Vereinbarung mit dem Verteidigungsministerium der USA zehn Soldaten der ukrainischen Streitkräfte in die nationale Universität für Verteidigung der US-Streitkräfte, das College für Information und Cyberspace der schule für strategische Forschungen der vereinigten Kräfte, das College der Luftstreitkräfte der USA und das staatliche Militärcollege für Fragen der nationalen Sicherheit und Ressourcenstrategie entsandt.

Bei der Ankunft in den USA wurde bei einem der Soldaten der ukrainischen Streitkräfte der Verdacht auf eine Coronavirusinfektion festgestellt. Um einen internationalen Skandal sowie ein Scheitern des Vertrags zur Ausbildung zu vermeiden, hat die Führung der militärischen Bildungseinrichtungen der USA entschieden, den Vorfall zu verheimlichen. Der Soldat der ukrainischen Streitkräfte befindet sich zur Zeit unter Beobachtung von Ärzten im Krankenhaus.

In der letzten Woche haben die Einheiten der Volksmiliz entsprechend dem Erlass des Oberhauptes der DVR die Vorbereitung auf die Militärparade zum 75. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg fortgesetzt.

Zur Gewährleistung der sanitärepidemiologischen Sicherheit werden in Zusammenarbeit mit dem Gesundheitsministerium der Republik alle Mitglieder der Parademansschaften und

Personen, die bei den Trainingsmaßnahmen eingesetzt sind, getestet, außerdem sind die Teilnehmer der Parade mit individuellen Schutzmitteln versorgt.
Die vorbeugenden Maßnahmen erlauben es, die Parade des Sieges unter Bewahrung der Gesundheit des Personals der Parademansschaften durchzuführen.

de.sputniknews.com: **MAD-Mitarbeiter wegen Informationsabfluss an KSK suspendiert**

Der Militärische Abschirmdienst (MAD) hat einen Mitarbeiter der Extremismus-Abwehr suspendiert, der unerlaubt Informationen an einen Soldaten des Kommandos Spezialkräfte (KSK) weitergegeben haben soll. Das berichtet die Deutsche Presse-Agentur.

Der Verstoß sei durch eigene Sicherheitsmaßnahmen aufgedeckt worden, sagte ein Sprecher des Militärgeheimdienstes am Donnerstag der Deutschen Presse-Agentur (DPA). Es würden keine Verstöße gegen Pflichten zur Verschwiegenheit und Geheimhaltung geduldet. Zugleich könne ein politischer Hintergrund ausgeschlossen werden.

Nach Informationen der DPA hatte der MAD-Mitarbeiter Fotos eines Waffenverstecks zugänglich gemacht, bei dem die Polizei auf einen MAD-Hinweis hin in Nordsachsen auch Munition und Sprengstoff bei einem anderen KSK-Mann gefunden hatte. Der Waffenfund hatte Schlagzeilen gemacht.

mil-lnr.info: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Hauptmann Ja. A. Osdatschij über die Situation an der Kontaktlinie vom 13. bis 19. Juni 2020**

Guten Tag! Heute informiere ich über die Lage an der Kontaktlinie sowie über die Ergebnisse der Tätigkeit der Volksmiliz der LVR in der letzten Woche.

Nach Angaben der Beobachter der Vertretung der LVR im GZKK wurde **in den letzten 24 Stunden kein Beschuss** von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Heute haben Kämpfer der 93. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Bryshinskij **Golubowskoje** mit Schützenpanzerwaffen beschossen und 20 Geschosse auf die Ortschaft abgefeuert.

Während des Beschusses wurde ein Wohnhaus in der Wolgogradskaja-Straße 16 beschädigt. Zusätzliche Informationen über Verletzte unter der Zivilbevölkerung und Zerstörungen werden noch von unseren Beobachtern ermittelt.

Der Fall von Beschuss auf Golubowskoje ist dokumentiert, die Materialien wurden der Generalstaatsanwaltschaft der LVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen den Kommandeur der 93. Brigade Bryshinskij hinzuzufügen.

In der letzten Woche haben die BFU fünfmal das Regime der Feuereinstellung verletzt.

Es wurden **vier Ortschaften** mit Mörsern des Kalibers 120mm, Antipanzernraketen und Schützenpanzerwaffen beschossen.

Der Gegner stationiert weiter Waffen und Militärtechnik in der Nähe von Wohnhäusern und Infrastrukturobjekten von Ortschaften und gefährdet so örtliche Einwohner.

In der letzten Woche hat unsere Aufklärung 23 Stück Panzertechnik und ein Abwehrgeschütz in Krymskoje, Katerinowka, Lobatschewo, Krjakowka, Nowotoschkowskoje, Nowoswanowka, Solotoje, Lopaskino, Gejewka, Rajgorodka und Staniza Luganskaja entdeckt. ...

Außerdem haben Kämpfer der 24. Brigade am 14. Juni einen Versuch unternommen, Objekte der zivilen Infrastruktur im Gebiet von **Losowoje** unter Einsatz einer Drohne vom Typ „Phantom“ zur Feuerleitung zu beschießen.

Dank koordinierter Handlungen der Luftabwehreinheiten und der Mannschaften der elektronischen Kriegsführung im Rahmen des einheitlichen Leitungssystems Albatros-K wurde der **Verletzer des Luftraums der Republik operativ entdeckt und vernichtet.**

Kampfbedingte Verluste wurden in der letzten Woche in der 24. Brigade festgestellt, die die größte Zahl von Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung begangen hat.

Bei erwidern dem Feuer mit nicht verbotenen Waffen haben die Einheiten der Volksmiliz **Feuerstellungen des Gegners vernichtet**, dabei wurde ein Kämpfer getötet, ein weiterer wurde verletzt.

Die nicht kampfbedingten Verluste in den Verbänden der operativ-taktischen Gruppierung „Nord“ betragen in der letzten Woche 17, davon sieben Tote....

Spezialdienste der Ukraine führten mit technologischer Unterstützung westlicher Kollegen soziale Experimente an den Bürgern der Ukraine durch, dazu wird unter der Bevölkerung die App „Dij Doma“ verbreitet. Diese App wird auf Smartphones installiert und erlaubt eine Kontrolle der Einhaltung der häuslichen Quarantäne.

Seit dem 14. Juni ist die App „Dij doma“ eine verpflichtende Bedingung für die Einreise auf das Territorium der Ukraine. Wer sich weigert oder Telefone ohne Android oder IOS hat, dem wird die Einreise auf das Territorium der Ukraine verweigert.

Diejenigen, die die Einhaltung ihrer Bürgerrechte fordern, nehmen Mitarbeiter des SBU mit, um Gespräche zu führen und eine zusätzliche Kontrolle der Dokumente vorzunehmen.

Unter der Bevölkerung der Ukraine wird die Auffassung stärker, dass zusammen mit der App ein Virus auf den Smartphones installiert wird, der es ermöglicht, den Spezialdiensten der Ukraine ohne Wissen des Eigentümers persönliche Informationen zu übermitteln sowie Mikrofon und Kamera des Geräts einzuschalten.

Wir rufen die Einwohner der Ukraine und der Volksrepubliken auf, wachsam bei der Nutzung oder beim Mitführung von Telefonen mit der App „Dij doma“ zu sein....

de.sputniknews.com: **EU verlängert Wirtschaftssanktionen gegen Russland**

Die Wirtschaftssanktionen der EU gegen Russland wegen des andauernden Ukraine-Konflikts werden abermals um sechs Monate verlängert.

Darauf einigten sich die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union am Freitag bei einer Videokonferenz, wie Bundeskanzlerin Angela Merkel am Freitag mitteilte.

Die EU hatte die Handels- und Investitionsbeschränkungen trotz Milliardenverlusten für heimische Unternehmen zuletzt im Dezember bis zum 31. Juli verlängert. Sie sollen nun bis zum 31. Januar 2021 gelten.

Nach einem Gipfel in Paris im vergangenen Dezember hatte es eigentlich nach jahrelangem Stillstand die Hoffnung auf Fortschritte im Friedensprozess gegeben. Zuletzt war die Umsetzung der Beschlüsse des Treffens im sogenannten Normandie-Format aber ins Stocken geraten.

Von den Vereinbarungen wurden bisher zwei Gefangenenaustausch-Aktionen zwischen Kiew und den selbsterklärten Republiken Donezk und Luhansk vollzogen. Zu der Übereinkunft zählten aber auch eine neue Waffenruhe sowie die Festlegung von drei neuen Frontabschnitten für einen Truppenabzug.

Nach der aktuellen EU-Beschlusslage kann Russland erst auf eine Aufhebung der Wirtschaftssanktionen hoffen, wenn die Vereinbarungen des Minsker Friedensplanes zum Ukraine-Konflikt komplett erfüllt sind.

Experten gehen nach Angaben von Diplomaten davon aus, dass die Sanktionen Russland bereits einen dreistelligen Milliardenbetrag gekostet haben. Doch auch die europäische Konjunktur wird in Mitleidenschaft gezogen, da die Strafmaßnahmen den Handel vieler EU-Unternehmen mit Russland erschweren und Moskau im Gegenzug Einfuhrverbote für westliche Agrarprodukte wie Obst und Fleisch verhängt hat.

Die Beziehungen zwischen Russland und den westlichen Ländern hatten sich wegen der Situation in der Ukraine verschlechtert, wo es Anfang 2014 zu einem Staatsstreich gekommen war.

Im selben Jahr fand im Rahmen eines Referendums der Beitritt der Krim zu Russland statt. Die Halbinsel hatte bis dahin zur Ukraine gehört. Der Westen warf Russland Einmischung vor und verhängte daraufhin Sanktionen.

ukrinform.de: **Kommandeur von Militärkrankenhaus in Lwiw an Coronavirus gestorben**

Der Kommandeur des Krankenhauses der ukrainischen Armee in Lwiw, Iwan Haida, ist an Folgen der Lungenkrankheit COVID-19 gestorben.

Das gab der Bürgermeister der Stadt, Andrij Sadowyj, bekannt. Der Bürgermeister sprach Familienangehörigen des Arztes sein Beileid aus.

Nach Angaben des Gesundheitsdepartements der Oblast Lwiw sind in der Region 609 medizinische Mitarbeiter am Coronavirus erkrankt. Fünf Mediziner seien gestorben.

Insgesamt wurden in der Oblast 3540 Corona-Fälle bestätigt. 112 Menschen sind gestorben. 195 Corona-Infizierte werden in Krankenhäusern behandelt, 2 Personen künstlich beatmet.



https://static.ukrinform.com/photos/2020_06/thumb_files/630_360_1592564087-503.jpg

Dan-news.info: **Erklärung der Außenministerin der DVR Natalja Nikonorowa zur Frage des Passierens der Abgrenzungslinie zur Ukraine durch die Bürger**

Im Zusammenhang mit der dringenden Aktualität der Frage des Passierens von Bürgern über die Kontroll- und Passierpunkte sowie im Licht der Verzerrung von Informationen darüber von Seiten der ukrainischen Regierung, erläutern wir die reale Lage der Dinge.

Die Position der Republik ist sehr einfach und transparent – wir sind bereit, schon morgen die Grenzen zu öffnen, um Menschen auf das Territorium der Ukraine passieren zu lassen. Aber diese Frage muss mit den Vertretern Kiews erörtert werden, wenigstens dafür, um genau zu wissen, an welchem KPP der Übergang erfolgen wird, an welchen Tagen, nach welchem Zeitplan usw. Kiew aber ignoriert systematisch eine solche Erörterung mit uns und befasst sich stattdessen mit provokativen, mit niemandem abgestimmten einseitigen Handlungen. Dennoch wird die Frage des Grenzübertritts von Bürgern mit jedem Tag dringender.

Im Zusammenhang mit warnen wir die Vertreter der Ukraine offiziell: Bis Montag, 22. Juni, erwarten wir eine klare Position Kiews bezüglich aller notwendigen Maßnahmen zur Organisation des Grenzübertritts von Bürgern an den KPP unter Berücksichtigung der Einhaltung der Rechte der Bürger und unter Beachtung der Gesundheitsrisiken. Wenn bis zu dem genannten Zeitpunkt uns eine solche Position nicht vorgelegt wird, so sind wir aus humanitären Erwägungen und angesichts der dringenden sozialen Notwendigkeit bereit, einseitige Maßnahmen zu ergreifen.

Nämlich: Für Montag, den 22. Juni, planen wir, an einem der KPP einen täglichen Übertritt aller Bürger, die auf das Territorium der Ukraine reisen wollen, zu organisieren. Ab Donnerstag, dem 25. Juni, ist geplant alle, die umgekehrt auf das Territorium der Republik einreisen wollen, passieren zu lassen, unter Berücksichtigung einer Reihe von Bedingungen, die auf die Verhütung der Verbreitung des Coronavirus gerichtet sind, darunter die Festlegung humanitärer Korridore und Kategorien.

Wir sind bereit, alles was von uns abhängt zu tun, um den Einwohnern des Donbass zu helfen,

ihre normale, vollwertige Lebensweise in ihren Häusern, mit Verwandten und Freunden wiederherzustellen.

deutsch.rt.com: **Kremlsprecher Peskow widerspricht Bolton: Putin kann Trump nicht "wie eine Geige" spielen**

Der russische Präsident Wladimir Putin hält seinen US-Kollegen Donald Trump nicht für manipulierbar. „Putin kann Trump nicht wie eine Geige spielen“, sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow und dementierte so die Behauptung des ehemaligen US-Sicherheitsberaters John Bolton.

Peskow reagierte damit auf Äußerungen des früheren US-Sicherheitsberaters John Bolton, der in seinem viel diskutierten Buch „The Room Where It Happened“ (dt.: Der Raum, in dem es geschah) mit Trump abrechnen will. Darin bezeichnet Bolton den US-Präsidenten als „unberechenbar“ und „erstaunlich uninformiert“. Nach Darstellung Boltons glaubt Putin, er könne Trump nach Belieben manipulieren, da dieser kein „ernsthafte Gegner“ sei.

Diesbezüglich sagte Kremlsprecher Dmitri Peskow am Freitag in Moskau:

Putin kann Trump nicht wie eine Geige spielen. Was er über Trump denkt, hat er in seinen zahlreichen Interviews mehrfach gesagt.

Bolton beschreibt in seinem Buch unter anderem, wie Trump einen Assistenten gefragt haben soll, ob Finnland zu Russland gehört. Trump nannte das Buch eine „Zusammenstellung von Lügen und erfundenen Geschichten“. Das Buch soll nächste Woche erscheinen.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2020.06/article/5eecb8b3b480cc0149301e21.jpg>

dnronline.su: **Durch einen Erlass der Regierung werden die Mitglieder von Familien von Personen, die bei der Verteidigung der DVR gefallen sind und nicht den Status eines Soldaten hatten, von der Zahlung der Gebühren für Wohnungs- und kommunale Dienstleistungen freigestellt.**

de.sputniknews.com: **Marschflugkörper schickt iranisches Schiff auf den Meeresgrund**

Der Iran hat am Donnerstag Marschflugkörper im Golf von Oman und im nördlichen Teil des Indischen Ozeans getestet, wie das Portal „Naval News“ berichtet. Die Übungen wurden auf Video aufgenommen.

Laut der iranischen Marine wurden dabei Kurz- sowie Langstreckenraketen getestet.

Auf den veröffentlichten Aufnahmen ist zu sehen, wie Raketen von einem Kriegsschiff und einem Fahrzeug abgefeuert werden.

Es wird auch gezeigt, wie ein Schiff auf dem offenen Meer von dem Geschoss getroffen wird und daraufhin explodiert.

Dabei sollen die modernisierten Geschosse Ziele in 280 Kilometern Entfernung getroffen

haben.

Bei einer ähnlichen Übung im Golf von Oman im Mai waren 19 iranische Soldaten getötet und 15 weitere verletzt worden. Damals war ein Kriegsschiff versehentlich von den eigenen Militärs beschossen worden.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/L0sqjA69kCs" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/L0sqjA69kCs>

Dan-news.info: Spezialisten der staatlichen Elektrizitätswerke haben die heute durch ukrainischen Beschuss unterbrochene Stromversorgung in Alexandrowka wieder in Betrieb genommen, teilte das Kohle- und Energieministerium mit.

de.sputniknews.com: **20.000 Menschen in China evakuiert**

In der chinesischen Provinz Sichuan sind am Mittwoch mehr als 20.000 Menschen evakuiert worden, wie die Zeitung „South China Morning Post“ berichtet.

Dem Bericht zufolge staute sich nach einem Erdbeben in dem Landkreis Danba das Wasser und überflutete einige bewohnte Gebiete der Provinz Sichuan.

Mehr als 20.000 Menschen mussten aus dem betroffenen Gebiet evakuiert werden.

14 Personen wurden dabei eingeschlossen, konnten aber schließlich gerettet werden. Es gibt aber zwei Vermisste.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/-AjmYmEO04Q" frameborder="0" allow="accelerometer; autoplay; encrypted-media; gyroscope; picture-in-picture" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/-AjmYmEO04Q>

abends:

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Wie bereits mitgeteilt wurde, wurde heute um 15:20 Uhr infolge einer Verletzung des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte durch Beschuss auf Beresowskoje mit Schützenpanzerwaffen ein Mann, geb. 1982, wohnhaft in der Kamyschewacha-Straße, verletzt. Diagnose: Splitterverletzung am Oberschenkel und im Bereich der Brustwirbelsäule. Der Verletzte wurde in der zentrale Stadtkrankenhaus von Kirowsk eingeliefert.

Infolge der Verletzung des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte durch Beschuss auf Solotoje-5 (Michajlowka):

- starb ein Mann, geb. 1954, wohnhaft Potschtowaja-Straße 23. Diagnose: zahlreiche tödliche Splitterverletzungen;

- wurde eine Frau, geb. 1959, wohnhaft Potschtowaja-Straße 34, verletzt. Diagnose: Schädel-Hirn-Trauma, Verletzung am Brustkorb rechts;

- wurde ein Man, geb. 1940, wohnhaft Proiswodstwennaja-Straße 21 verletzt. Diagnose: Schädel-Hirn-Trauma, Schürfverletzung am Brustkorb und an der linken Schulter.

Die Verletzten wurden in das Zentralkrankenhaus von Perwomajsk eingeliefert, wo sie die notwendige ärztliche Behandlung erhielten.

Außerdem wurden zahlreiche Zerstörungen und Schäden an Wohnhäusern festgestellt:

- Solotoje-5, Potschtowaja-Straße 34;

- Solotoje-5, Potschtowaja-Straße 35;

- Solotoje-5, Proiswodstwennaja-Straße 21.

Genauere Informationen werden ermittelt.

de.sputniknews.com: „**Haben die Deutschen vergessen, wie ...?**“ – Beim Khangoshvili-

Fall platzt FSB-Veteran der Kragen

Liudmila Kotlyarova

Der Mord an einem Georgier im Tiergarten wirft erneut Schatten auf den Kreml, nachdem die Bundesanwaltschaft am Donnerstag Anklage gegen einen Russen erhoben hat. Außenminister Heiko Maas müsste Europa zu einem „sicheren Hafen für Putins Feinde“ machen, so die Apelle. Der ehemalige FSB-Chef für Antiterror weist auf den Haken hin.

So schrieb unter anderem der „Welt“-Autor Pavel Lokshin in einem entsprechenden Kommentar unter der Headline „Politische Asylanten“, der Auftragsmord an dem ethnischen Tschetschenen mit georgischer Staatsbürgerschaft sei „der letzte Beweis dafür“, dass die nach Europa geflüchteten Opponenten des „Systems Putin“ vor dem langen Arm des Kremls nicht sicher seien. Es sei höchste Zeit, dass der deutsche Außenminister sich nun klar positioniere. Selimhan Khangoshvili, der unglücklich Ermordete, sei nur einer von vielen Exilanten, die aus ihrem Widerstand gegen den Kreml und Putins Statthalter in Tschetschenien, Ramsan Kadyrow, keinen Hehl gemacht hätten und im Ausland gestorben seien. „Wir sollten Moskau gemeinsam klarmachen, dass Europa eine Zuflucht ist, gerade für die Menschen, die der Kreml ohne Gerichtsverfahren liquidieren will“, fordert der „Welt“-Autor zum Schluss. Mit der erhobenen Anklage gegen den Verdächtigen Vadim K. geht die Bundesanwaltschaft davon aus, dass es sich bei der Tat um einen staatlichen Tötungsauftrag der russischen Regierung handelte. „Hintergrund des Tötungsauftrags war die Gegnerschaft des späteren Opfers zum russischen Zentralstaat, zu den Regierungen seiner Autonomen Teilrepubliken Tschetschenien und Inguschetien sowie zu der pro-russischen Regierung Georgiens“, heißt es. Am Donnerstag wurde auch der russische Botschafter ins Auswärtige Amt eingeladen. Maas drohte Russland mittlerweile mit weiteren Strafmaßnahmen, nachdem im Dezember 2019 zwei Mitarbeiter der russischen Botschaft schon ausgewiesen wurden.

„Man hat Antipanzerminen unter die Kinderbetten platziert“

Für den ehemaligen KGB- sowie den späteren FSB-Chef für Antiterror, Wladimir Luzenko (72), stimmt etwas nicht in der Darstellung der Dinge, vor allem, wenn einer wie Khangoshvili mit den anderen „einfachen“ Exilanten gleichgesetzt und zum „harmlosen Schäflein“ gemacht wird.

„Dieser Herr Khangoshvili kämpfte im zweiten Tschetschenienkrieg bekannterweise an der Seite der tschetschenischen Terroristen unter Führung der Islamisten Schamil Bassajew, Abu I-Walid und des ethnisch-tschetschenischen Nationalisten Aslan Maschadow“, erinnert er in einem Sputnik-Gespräch.

Allein beim Terroranschlag 1995 in Budjonnowsk in der Region Stawropol, dessen Augenzeuge Luzenko war, hatte die Bassajew-Bande etwa 1600 Menschen in einem Krankenhaus als Geiseln genommen und 130 davon ermordet.

„Die berüchtigte Bassajew-Bande stand für extreme Grausamkeit gegenüber den Zivilisten und einfachen Leuten. Man hat Antipanzerminen unter die Kinderbetten platziert, stellen Sie sich vor“, sagt Luzenko weiter.

Khangoshvili war damals zwar noch nicht Teil der Bande, stand aber seit 2008 unter Verdacht auf Beteiligung an derartigen terroristischen Anschlägen in Inguschetien. Sputnik hatte früher ausführlich darüber berichtet.

„Und diese ‘Helden’ sollen nun Putin bekämpfen?“

In der Welt gebe es viel Ungerechtes, wogegen die Menschen zurecht aufstehen würden, meint der Veteran weiter. „Wenn man aber die Unschuldigen ermordet ... Haben die Deutschen den Fall Anis Amri oder dergleichen vergessen, als die unschuldigen Menschen etwa mit einem LkW zerquetscht wurden?“ Auch da hätten sich solche Terroristen hinter dem ‘edlen’ Kampf für die politische Freiheit versteckt. Die Philosophie der Bassajew-Leute sei eine vergleichbare gewesen. Und diese ‘Helden’ sollen nun Putin bekämpfen? - fragt Luzenko emotional zurück und meint:

„Dann los, kämpft gegen den Putin, geht zum Kreml, kämpft gegen die russische Polizei oder

etwa gegen die Armee. Haben die islamistischen Terroristen so etwas in Europa getan? Nein, sie greifen lieber Stadien oder Konzerthäuser an - wie in Paris im November 2015. Waren die am 11. September 2001 in den USA etwa auch Freiheitskämpfer? Hätte man ihnen auch politisches Asyl geben oder sie etwa zu Helden erklären müssen?“

Ein politisch motivierter Einsatz extremer Formen von Gewalt gegen Zivilisten sei nichts anderes als Terrorismus, beharrt der Sputnik-Gesprächspartner.

Khangoshvili lebte laut dem „Focus“ seit 2016 in Deutschland, nachdem er da einen Asylantrag gestellt hatte. Laut Präsident Wladimir Putin hatte Moskau an Berlin Auslieferungsersuchen geleitet, denen man nicht nachgekommen ist. Der deutsche Regierungssprecher Steffen Seibert hatte im Dezember seinerseits offizielle Auslieferungsersuchen Russlands für Khangoshvili bestritten. Putin ergänzte anschließend, dass diese über die Geheimdienste gelaufen seien.

Luzenko verweist weiter darauf, dass die bekannten islamistischen Ideologen wie etwa Achmed Sakajew, Ministerpräsident der sogenannten tschetschenischen Exilregierung, oder Mowladi Udugow vermutlich in England und in Saudi-Arabien eine Zuflucht bekommen hätten. Auch im US-Kongress habe man einst die blutigsten Terroristen empfangen. „Das geht doch nicht! Doppelte Standards führen noch zu neuem Blut. Ich habe immer gesagt: Terrorismus bekämpft man nur gemeinsam und nach einem einheitlichen Standard, wobei die Straftäter neutralisiert und vor Gericht gestellt werden müssen. Warum haben wir Panzer und Atombomben und können unsere Frauen und Kinder nicht auf den Straßen unserer friedlichen Städte schützen? Weil es für die einen Terroristen und für die anderen Kämpfer gegen das ‘Regime Putin’, für die Freiheit oder Teufel weiß wofür sind.“

Auch bemängelt Luzenko, dass manche Deutsche die ganze kaukasische Problematik mit dem Islamismus und Wahhabitentum offenbar nicht ganz klar verstehen würden. Er spricht sich zugleich dagegen aus, dass jemand „einfach so“ getötet wird - auch ein Khangoshvili. Er hätte lieber vor Gericht gebracht werden können. In diesem Zusammenhang könnte man aus seiner Sicht auch ein Gerichtsurteil gegen den Verdächtigen abwarten, bevor man Moskau so schwere und bisher eher auf Vermutungen basierte Vorwürfe mache. „Etwas sollte doch darauf hinweisen, dass Vadim K. mit dem russischen Staat tatsächlich verbunden ist, dass er einmal die Schulterklappen getragen hatte oder an geheimen GRU-Stützpunkten geschult wurde. Doch die Öffentlichkeit kriegt nichts davon dargelegt“, sagt Luzenko abschließend.

mil-lnr.info: Dringende Mitteilung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR

Der Gegner hat die Minsker Vereinbarungen grob verletzt und zielgerichtet Wohngebiete von Ortschaften der Republik beschossen.

Heute haben Kämpfer der 93. Brigade der ukrainischen Streitkräfte nach dem Beschluss von **Golubowskoje**, bei dem ein Wohnhaus beschädigt wurde, auf Befehl des Kriegsverbrechers Bryshinskij **Bereosowskoje** mit Schützenpanzerwaffen beschossen.

Dabei wurde ein Zivilist, geb. 1982 verletzt. Inzwischen wurde der Verletzte in das Zentralkrankenhaus von Kirowsk eingeliefert, wo er qualifizierte ärztliche Behandlung erhielt.

Durch adäquate Maßnahmen von Einheiten der Volksmiliz der LVR mit nicht von den Minsker Vereinbarungen verbotenen Waffen wurde die **Feueraktivität des Gegners unterdrückt**. Nach vorläufigen Informationen wurden zwei Kämpfer der 93. Brigade verletzt, außerdem wurde ein Schützenpanzer beschädigt.

Wir erinnern die ukrainischen Kriegsverbrecher daran, dass jede Aggression gegen unsere Republik zu unvermeidlichen Verlusten unter den ukrainischen Kämpfern führen wird.

Wir rufen die internationalen Beobachter und die Rechtsschutzorganisationen auf, die ukrainischen bewaffneten Formationen zu zwingen, die Verpflichtungen zur Einhaltung eines Regimes der Feueereinstellung einzuhalten.

de.sputniknews.com: **Versuch, dem Westen Hand zu reichen: Experte aus Österreich zu Putins Beitrag über Zweiten Weltkrieg**

Der Beitrag des russischen Präsidenten Wladimir Putin über den Zweiten Weltkrieg sei ein weiterer Versuch, dem Westen, vor allem den USA, entgegenzukommen, meint Alexander Dubowy, der wissenschaftliche Direktor des Instituts für Sicherheitspolitik (ISP) in Wien. Der Beitrag sei in Übereinstimmung mit der modernen russischen Geschichtsschreibung geschrieben worden, deren Unterschiede zur westlichen Darstellung offensichtlich seien, sagte der Experte gegenüber der Agentur RIA Novosti.

Dabei handle es sich sicherlich um einen politischen Aufsatz, in dem die Gegenwart und die Zukunft, vor allem aber die Interessen Russlands thematisiert werden, so Dubowy, der auch als wissenschaftlicher Projektmitarbeiter an der Universität Wien tätig ist.

Was die westliche Welt anbetrifft, werde deutlich gemacht, dass Moskau bereit sei, in erster Linie die USA als einen gleichberechtigten Partner wahrzunehmen, und Europa sei gut beraten, diese Tatsache zu überlegen.

Der Beitrag sei als ein weiterer Versuch zu betrachten, dem Westen, zuallererst den Vereinigten Staaten, eine Hand zu reichen, um einige gemeinsame dringende Probleme lösen zu können, hieß es weiter. In Bezug auf die USA gehe es dabei natürlich auch um die Verhandlungen über die Abrüstung und die Aufrechterhaltung der internationalen Abkommen. Dubowy vertritt die Ansicht, dass Putins Artikel an einen westlichen Leser gerichtet sei, vor allem in den US-amerikanischen. Russland setze auf die Wiederwahl von Donald Trump als US-Präsident und hoffe auf einen „großen Deal“ mit Washington in der Zeit danach, meinte er.

Der Beitrag mit dem Titel „75 Jahre großer Sieg: geteilte Verantwortung vor Geschichte und Zukunft“ wurde am Donnerstag in englischer Sprache und am Freitag auf der Website des Kremls und in der Zeitung „Rossijskaja Gaseta“ in russischer Sprache veröffentlicht. Darin legte Putin nicht nur zahlreiche historische Fakten dar, sondern teilte auch die Erinnerungen seiner Familie an den Krieg. Auch auf Lehren aus dem Zweiten Weltkrieg und auf Fragen der internationalen Zusammenarbeit ging er ein.

Mil-Inr.info: Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR am 19. Juni 2020

Die ukrainischen Terroristen haben wieder hinterhältig von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen gegen die friedliche Bevölkerung der LVR eingesetzt.

Ukrainische Strafruppen der 30. Brigade haben auf Befehl des Kriegsverbrechers Garas zielgerichtet das Feuer auf **Solotoje-5** mit 82mm-Mörsern eröffnet und auf ein Wohngebiet fünf Mörsergeschosse abgefeuert.

Opfer des hinterhältigen Beschusses wurden drei friedliche Einwohner, ein Mann, geb. 1954 starb vor Ort, seine Frau, geb. 1959 und ein 80 Jahre alter Einwohner von Solotoje wurden unterschiedlich schwer verletzt. Die Verletzten wurden in das Zentralkrankenhaus von Perwomajsk eingeliefert, wo sie die notwendige ärztliche Behandlung erhielten.

Außerdem wurden durch das Feuer der ukrainischen Kämpfer drei Wohnhäuser in der Proiswodstwennaja-Straße 21 und der Potschtowaja-Straße 34 und 35 beschädigt.

Zusätzliche Informationen über Zerstörungen von Objekten der zivilen Infrastruktur und Verletzte unter der friedlichen Bevölkerung werden noch ermittelt.

Durch adäquate Maßnahmen unserer Verteidiger wurde die Mörsermannschaft vernichtet. Nach vorläufigen Informationen betragen die Verluste des Gegners zwei Tote und einen Verletzten, außerdem wurde ein 82mm-Mörser vernichtet.

Wir fordern von der Weltöffentlichkeit, diesen weiteren Fall von zielgerichtetem Beschuss von friedlichen Stadtteilen von Ortschaften der Republik durch die ukrainischen bewaffneten Formationen, was zu Opfern unter den friedlichen Einwohnern der Republik führt, zu registrieren.

